

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 143. Sonntag, den 23. Mai 1830.

B e k a n n t m a c h u n g.

Dem correspondirenden und reisenden Publico wird bekannt gemacht, daß die Eilpostfahrten zwischen Dresden und Schandau auch während der diesjährigen Sommermonate statt finden und mit dem 29. dieses Monats beginnen werden.

Die Abfahrt von Dresden findet Sonntags, Montags, Mittwochs und Sonnabends früh 5½ Uhr, und von Schandau an den nämlichen Tagen Abends 6 Uhr statt.

Mit dieser Eilpost wird, für die Dauer derselben, zugleich die bisherige wöchentlich dreimalige Dresden-Schandauer Fahrpost verbunden, und es werden daher alle nach Königstein, Schandau und Umgegend, so wie die von dort ab vorkommenden Briefe, Gelder und Pakete mit derselben befördert.

Das Personengeld beträgt, mit Einschluß des Postillontrinkgeldes, für einen Platz 6 Gr. auf die Meile, mithin von Dresden bis Schandau einen Thaler, wofür dem Reisenden 20 Pfund Gepäck frei passiren. Für das über diese Pfundzahl ausfallende Passagiergepäck wird das gewöhnliche Porto entrichtet. Der Reisende hat sonst weder an Trinkgeld, noch an Fährgeld etwas zu erlegen.

Die Reisenden, deren Bestimmungsort die Festung Königstein ist, können an der neuen Schenke, am Fuße der Festung, aussteigen.

Leipzig, am 21. Mai 1830.

Königlich Sächsisches Oberpostamt.

Mittheilungen aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

In der fünften diesjährigen Sitzung legte Herr Seifensieder Kunz sen. der Gesellschaft die Resultate seiner Versuche vor, Stearinlichter, nach Art der in Frankreich, so wie neuerlich auch in Berlin fabrizirten, herzustellen. Zugleich zeigte derselbe eine Probe

des aus dem Talg abgeschiedenen Olein vor, welches als Abfall bei Bereitung des Stearin gewonnen wird, und sich noch zur Seifenbereitung eignet. Die vorgelegten Lichter geben eine weiße und helle Flamme, halten jedoch die Vergleichung mit den ausländischen Fabrikaten derselben Art noch keineswegs aus. Durch Fortsetzung seiner Versuche dürfte Herr Kunz indessen wahrscheinlich bald das gewünschte Ziel erreichen.

Der Sekretär, Herr Wolbrrecht, machte die Gesellschaft mit einer in England erfundenen Vorrichtung bekannt, um durchgehende und scheu gewordene Pferde leicht und sicher aufzuhalten. Es wird durch dieselbe ein Druck auf die Rüstern des Thieres hervorgebracht und ihm dadurch der Athem benommen, worauf es augenblicklich zum Stehen kommt. Ob diese Erfindung aber allgemein anwendbar seyn dürfte, steht noch zu ermitteln.

Der Direktor, Herr Prof. Erdmann, legte der Gesellschaft einige Bemerkungen über Auflösung, Bearbeitung und Anwendung des Kautschucks (*Gummi elasticum*) vor, welche ihm beifolglich durch Herrn Dr. Feuchtwanger in Philadelphia mitgetheilt worden waren. Um das Kautschuck in dünne Blätter zu verwandeln, wird es mehrere Stunden in Schwefeläther eingeweicht, worauf es sich zu sehr dünnen Flächen ausdehnen läßt, die nach dem Trocknen sich nur wenig wieder zusammenziehen. Herr Dr. F. sah im Peal'schen Museum zu Philadelphia eine aufgeblasene Kautschuckflasche, welche bei 7 Unzen Gewicht über 7 Fuß im Durchmesser hielt. Das beste Auflösungsmittel des Kautschuck soll nach Herrn Dr. F. das Cassastrasöl seyn, welches besonders nach der Aufweichung des Kautschuck in Aether sehr gut wirkt, und welches in Amerika sehr billig zu haben ist. Bei uns dürfte nach der Bemerkung des Herrn Prof. Erdmann das beste Auflösungsmittel das destillierte Steinkohlendöl seyn, welches bei Gasbeleuchtungenwerken sehr wohlfeil erhalten werden kann. Kautschuck, darin aufgelöst, giebt einen stets biegsam bleibenden Firniß, mit welchem man Zeug aller Art vollkommen wasserdicht machen kann.

In der sechsten Sitzung machte Herr Prof. Erdmann die Gesellschaft mit einigen von ihm angestellten Versuchen über die gelbfär-

benden Eigenschaften des weißen Kleeasaamens (*Trifolium repens*) bekannt. Derselbe war darauf aufmerksam gemacht worden, wie die Engländer seit längerer Zeit Kleeasaamen in so großer Menge in Deutschland aufkaufen, daß man fast vermuthen möchte, er werde noch zu andern Zwecken, als zum Säen angewendet. Da mehrere Saamen von Pflanzen aus der Familie der Leguminosen einen gelben Farbstoff enthalten, so wurde der Kleeasaamen namentlich auch in dieser Hinsicht untersucht, wobei sich ergab, daß derselbe einen sehr schönen gelben Farbstoff in ziemlich bedeutender Menge enthält, welcher auf Zeugen sehr haltbar befestigt werden kann. Durch Anwendung verschiedener Weizen gelang es Herrn Prof. Erdmann, mittelst dieses neuen Farbstoffs alle Nuancen vom hellsten Strohgelb bis zum tiefen Orange auf Baumwolle, Seide und Wolle zu erzeugen. Sehr schön fällt namentlich das mit Zinnsalz und weißem Kleeasaamen auf Seide erzeugte Gelb aus. Auf Eisenweizen gesetzt, giebt der Farbstoff des Kleeasaamens ein schönes Olive. Hinsichtlich des eigenthümlichen Verfahrens beim Färben, welches die Eigenschaften dieses Farbstoffs nöthig machen, muß auf Herrn Prof. Erdmanns Journal der technischen Chemie, Aprilheft 1830, verwiesen werden. Zum Belege für seine Angaben legte der Vortragende der Gesellschaft eine Musterkarte der mit dem Kleeasaamen erzeugten Farben vor. Auch der Saame des rothen Klee (*Trifolium pratense*) enthält einen gelben Farbstoff, jedoch von geringerer Brauchbarkeit und in kleinerer Menge.

Herr Goldarbeiter Ehrhardt hatte mit dem Mittel des Herrn Eynard, abgenutzte Feilen durch Eintauchen in verdünnte Schwefelsäure wieder zu schärfen, Versuche angestellt,

und
das
Zwe
sold
für

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

Gi

und theilte über dieselben der Gesellschaft mit, daß aber diese Schärfe sich sehr schnell wieder abnutze, indem die durch die Säure entblößten Schärfe der härteren Stahlpartieen sich schnell beim Gebrauche umbiegen und abbrechen.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

Vom 15. bis zum 21. Mai sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 54 Jahr, Ernst Friedrich August Bruder, ehemaliger Bürger und Buchhändler, Versorger im Georgenhause; starb an der Auszehrung.
 Eine Frau 52 Jahr, Joh. Gottlieb Eilenberg's, verabschiedeten Soldatens Witwe, in der Johannisvorstadt; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine unverheirathete Frauensperson 50 Jahr, Rabel Friederike Langin, Einwohnerin, im Brühl; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Gottfried John's, Wollarbeiters Sohn, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

S o n n t a g.

- Ein Mann 75 Jahr, Hr. Joh. Gottfried Steinhäuser, Bürger und der Perückenmacher, Imnung Oberältester, in der Ritterstraße; st. am Schlagfluß.

M o n t a g.

- Eine unverheirathete Mannsperson 25 Jahr, Julius Georg Löwel, fremder Handlungsdiener, aus Nayla in Baiern, im Brühl; st. am Schlagfluß.
 Ein Knabe 3½ Jahr, Mstr. Joh. Gottfried Siebenrath's jun., Bürgers und Glasers Sohn, im Halle'schen Pfortchen; st. am Lungenschlag.

D i e n s t a g.

- Eine Frau 32½ Jahr, Hrn. Carl August Meder's, Kaufmanns und Besizers der Steyermühle bei Rossen, Ehegattin, im Thomaskäpchen; st. an Brustentzündung.
 Ein Mann 64 Jahr, Joh. Gottlob Weber, Schuhmachersgehilfe, aus Dölich bei Connewitz, im Jacobsspital; st. an der Wasserscheu.
 Eine unverheirathete Mannsperson 44 Jahr, Joh. Daniel Bergmann, aus Leipzig, Versorger im Georgenhause; st. am Sticfluß.
 Eine unverheirathete Mannsperson 28 Jahr, Joh. Christoph Furl, Böttchersgehilfe, im Halle'schen Pfortchen; st. am Schlagfluß.
 Ein Knabe 5½ Jahr, Friedrich August Schellenberg's, Aufwärters an der Nicolaischule, Sohn, am neuen Neumarkte; st. am Keuchhusten.

M i t t w o c h.

- Eine Hospitalitin 91 Jahr, N. Reichardt's, Einwohners Witwe, im Johannisospital; st. an Alterschwäche.
 Eine Frau 78 Jahr, Mstr. Joh. Gottfried Volk's, Bürgers und Fischers Witwe, im Jacobsspital; st. an Alterschwäche.
 Ein Mann 57 Jahr, Mstr. Gottlieb Friedrich Knaus, Bürger und Schneider, in der Nicolaisstraße; st. an der Lungensucht.
 Eine unverheirathete Mannsperson 29 Jahr, Gustav Kirchof, Handlungsdiener, in der Hainstraße; st. an Leberverhärtung.
 Ein Jungges. 19 Jahr, Christian Andreas Jessing, Selbgießerlehrling, aus Eblleda gebürtig, im Jacobsspital; st. an der Schwindsucht.

Ein Knabe 2½ Jahr, Hrn. Joh. Gottfried Pregel's, Großherzogl. Weimarischen Lotteriedirectors hinterlassener zweiter Sohn, in der Petersstraße; st. an der Gehirnentzündung.

Ein Knabe 1½ Jahr, Mstr. Joh. Friedrich Wiefner's, Bürgers und Glasers Sohn, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 78½ Jahr, Friedrich Ulrich Leopold Becker's, der Buchdruckerkunst Besiznen Witwe, am neuen Neumarkte; st. an einem catharrhalischen nervösen Fieber.

Eine unverheirathete Mannsperson 58 Jahr, Joh. Georg Gröschel, Einwohner, in der Sandgasse; st. an der Auszehrung.

Ein Mann 47 Jahr, Joh. Mathias Eckert, Bürger und Einwohner, im Goldhahngäßchen; st. an der Lungenentzündung.

F r e i t a g.

Ein Hospitalit 74½ Jahr, Johann Büchner, gewesener Branntweinbrenner, im Johannis-hospital; st. am Knochenfraß.

Ein Mann 49 Jahr, Joh. Wilhelm Strigel, der Schreiberei Besizner, vor dem Thomaspfortchen; st. am Nervenfieber.

Ein Jungges. 20½ Jahr, Heinrich Ludwig Menzel, Handlungsdiener, am Thomaskirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.

13 aus der Stadt. 5 aus der Vorstadt. 2 aus dem Johannis-hospital. 2 aus dem Georgen-hause. 3 aus dem Jacobshospital. Zusammen 25.

Vom 14. bis 20. Mai sind getauft:

10 Knaben. 16 Mädchen. — 26 Kinder.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 23. Mai:

Das Nordlicht von Kasan,

Trauerspiel in 5 Aufzügen, von J. v. Auffenberg.

Personen:

Der Czar.	Herr Kott.
Sophia Mikosorow, seine Gemahlin.	Mad. Schmidt.
Demetri Mikosorow, ihr Vater.	Herr Köhler.
Gorka, Demetri's Schwester.	Dem. Zell.
Ustinja, Dienerin der Sophia.	Dem. Sohn.
Ein Pope.	Herr Mayer.
Swanna, seine Tochter.	Dem. Wagner.
Lopal, Major der Artillerie	Herr Walcker.
Fedor Sorow, in Diensten	
Schin, Hauptm. des Czars.	— Bolzmann.
Der Patriarch der Koskolniken, genannt der Heilige des Gebirgs	— Rabehl.
Alexy Petrowich Foma, ein Priester der Koskolniken	— Bunte.
Michelson, russischer Oberst.	— Schäg.

Michaila Jagunow, Heftmann der wolgaischen Kosaken . . . Herr Mons.

Tuwalanka, Häuptling der Basakren . . . — Pögnier.

Iwan Persiljew, ein donscher Kosak . . . — Wille.

Ein Adjutant des Obersten Michelson . . . — Ludwig.

Ein tatarischer Greis . . . — Zimmermann.

Erster } Koskolnik . . . — Linke.

Zweiter } . . . — Mons.

Ein tatarisches Mädchen. Die Kellerten der Koskolniken. Russische Offiziere und Soldaten. Edle von Kasan. Wolgaische und Kasanische Tataren. Kosaken vom Don und der Wolga. Basakren.

Zeit der Handlung: 1775.

Ort: Kasan und die Ufer der Wolga.

Die in diesem Trauerspiele vorkommenden Gesangsstücke sind vom Kapellmeister Strauß componirt.

Die neuen Decorationen sind vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt; die dazu gehörige Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Koller.

Anfang um 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Den 1. Juni können wieder Kinder ins musikalische Institut nach Logier's, unstreitig für Anfänger, zweckmässigsten, Methode eintreten. Nicht minder eignet sie sich für Erwachsene. Auch erhalten die Mädchen Unterricht im Gesang. Uebrigens werden nur 4—6 in einer Lection zusammen genommen.

Pohley, Musiklehrer,
Catharinenstrasse Nr. 390, 4 Treppen.

Nachricht. Die Kistnersche Weinauction wird heute fortgesetzt und der Wein Halbeimerweise versteigert werden. In
Auftrag Dr. Friederici senior.

Verkauf. Ein vollständiger und gut gehaltener Feld-Meß-Apparat ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Ph. Frach, Musikus,
wohnhaft am Kauz Nr. 879.

Hausverkauf. Nahe am Markt ist ein in gutem Stande sich befindendes Haus für 5500 Thlr. zu verkaufen, durch L. W. Fischer, im
Local-Comptoir für Leipzig.

Hausverkauf. Das im Barsußgäßchen sub Nr. 179 gelegene Haus beabsichtige ich, auf künftigen 23. Juni dies. Jahres an den Meistbietenden zu verkaufen. Wer hierauf einzugehen geneigt ist, wird ersucht, gedachten Tages um 11 Uhr bei dem Herrn General-Accise-Inspector Rothe alhier, auf dessen Expedition in Nr. 476 auf dem Brühl, sich einzufinden, woselbst der Anschlag und die Kaufsbedingungen einzusehen sind.
J. G. Schlag.

Zu verkaufen sind 11 Stück Mistbeetsenster nebst Laden, Quergasse Nr. 1212.

**Einfarbige Indiennes,
zu 10 Gr. pr. Leipziger Elle, und
einfarbige englische Leinwand,**

zu 6½ Gr., erhielt in allen Modefarben ein frisches Sortiment; vorzüglich schön sind diesmal hellblau und rosa.
Julius Wunder.

Geschnittne Hamburger Tabake.

Feiner leichter Sonnen-Knaster,
Feiner Petit- und Varinas-Knaster,

lagern bei

F. W. Schulze,
Peterstraße in den 3 Rosen.

Chemische Zündhölzchen,

nicht Wiener, sondern hier eigends fabricirte, welche sich auch nicht durch Rundung auszeichnen, jedenfalls aber ihrem Zwecke gemäß unfehlbar zünden, verkauft das Tausend für 2 Gr. und das Hundert für 3 Pf. (in Partien noch billiger); so wie alle Sorten chemische Feuerzeuge und Zündgläser von guter Qualität, ebenfalls zu billigen Preisen,

E. G. Reinholdt, Sandgasse Nr. 929,
und in der Bude an der Ecke der Hainstraße und des Marktes.

Zu kaufen gesucht wird ein modernes großer Bücherschrank mit Glashüren. Näheres Catharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen.

Kapital-Gesuch. 5000 Thlr. werden zu Bezahlung von Münbelgeldern auf ein nahe bei Leipzig gelegenes Gut als erste und sichere Hypothek zu 4 pCt. Johanni a. c. zu erborgen gesucht. Darauf Reflectirende werden ergebenst gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre W. v. C. in der Expedition dies. Blattes abgeben zu lassen.

Kapital-Gesuch. Auf ein hiesiges, nur kürzlich erst von Grund aus neu erbautes Haus, nebst Hofraum und Seitengebäuden, welches zusammen 212 Thlr. jährlich einbringt, wird vom Eigenthümer, der Auseinandersetzung wegen, ein Capital von 1600 Thlr. zur ersten Hypothek gesucht. Man bittet ergebenst, sich an den Tischlermeister Lorbeer, in Reimers Garten, im Vordergebäude am Rosspolze, zu wenden, welcher die nähere Auskunft geben wird. Unterhändler werden verboten. Leipzig, den 21. Mai 1830.

Anerbieten. Ein junges gebildetes Frauenzimmer empfiehlt sich allen resp. Herrschaften mit allen Arten Vorhänge-Aufstecken, auch ist dieselbe geschickt in allen weiblichen Näharbeiten und Platten, des Tages 6 Gr. Bestellungen werden angenommen und pünktlich erfüllt bei der Frau Gehre, am Gottesacker Nr. 1263, im Hofe 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen von gefesteten Jahren, welche im Kochen und in den zur Haushaltung gehörigen Geschäften nicht unerfahren ist, wünscht nächste Johannis bei einer stillen Familie ein Unterkommen, und Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein gesundes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen als Stubenmädchen, und kann auch sogleich antreten. Zu erfahren beim Hausmann in Nr. 407 im Salzgäßchen.

Gesucht werden noch einige junge Mädchen, welche saubere Näherei verfertigen können. Zu erfragen bei Hrn. Otto im Thomasgäßchen.

Gesucht wird ein thätiger Mann, der die Bearbeitung eines Küchengartens von $\frac{1}{2}$ Acker Fläche übernehmen will und die Küchengärtnererei versteht; kann sich baldigst melden beim Gutsbefitzer in Nr. 15 zu Groß-Wiederichsch bei Leipzig.

Gesucht wird ein Familienlogis von circa 5 Stuben und Zubehör, in einem Garten gelegen, bis zum Preise von 150 Thlr. jährlich. Anzumelden bei der Frau D. Dresde im Fürstenhause, 2 Treppen hoch.

Gewölbe-Veränderung.

Meine seit funfzehn Jahren auf hiesigem Platz in der Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62 errichtete und bestandene

Material-, Tabak-, Wein-, Rum-, Liqueur- und Italienische Waaren-Handlung,

habe seit den 23. April von da weg und in die Petersvorstadt am Kauz in das Haus des Herrn Commerzienrath Pulz, Nr. 869, zur goldnen Waage genannt, verlegt; welches ich die Ehre habe meinen hiesigen und auswärtigen verehrten Geschäftsfreunden hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, und mich in meinem neuen Local zugleich bestens zu empfehlen.

S. F. C. Kast in Leipzig,

Kauz, goldne Waage, Nr. 869.

Vermiethung. Im Sporergäßchen in Nr. 84 ist ein Familienlogis, 1 Treppe hoch, vorn heraus, von jetzt an zu vermietthen. Näheres ist zu erfragen bei dem Eigenthümer.

Vermiethung. Neuer Neumarkt Nr. 628 ist die 4te Etage zu Michaeli zu vermietthen; sie bestehet aus 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere 3 Treppen.

Sommerlogis-Vermiethung. Ein angenehmes Sommerlogis in Gohlis, für 1 oder 2 Personen, was auch für eine Dame passend, und mit der nöthigen Bequemlichkeit offerirt wird, ist zu erfragen bei den Herren Seyfert & Comp.

Vermiethung. Am Thomaskirchhof Nr. 156 ist die erste Etage zu Michaeli zu vermieten; sie besteht aus 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere bei Hrn. Westphal parterre.

Vermiethung. Eine schöne Stube nebst Alkoven in der Grimma'schen Gasse, vorn heraus, 1 Treppe hoch, ist von jetzt an, mit oder ohne Meubles, zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dies. Bl. zu erfahren.

Vermiethung. Ein Gartengrundstück, in den Koblärten gelegen, ist mit einer neu eingerichteten Gärtnerwohnung von Michaeli a. c. oder von Ostern 1831 an zu vermieten, und das Nähere in der Hainstraße Nr. 350, 2 Treppen hoch, früh bis 8 Uhr zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis für ledige Herren ist in Nr. 10, Grimm. Gasse, 2 Treppen hoch, zu Johanni zu vermieten. 1 Treppe das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Für diesen Sommer oder das ganze Jahr sind sowohl Stuben für einzelne Herren, als auch ein Familienlogis nebst Stallung, endlich eine Fabrik in der Nähe von hier, zu vermieten, durch Wehle, Wollsortirer bei Hrn. v. Speck.

Zu vermieten ist diese Johanni ein kleines Logis, bestehend aus Stube und Stubenkammer, Küche und Bodenkammer; 1 Treppe hoch im Seitengebäude des großen Blumenberges zu erfragen.

Zu vermieten ist auf der Petersstraße Nr. 79, 1 Treppe hoch, an ledige Herren eine Stube nebst Alkoven.

Concert-Anzeige.

Das vom Dienstag als den 25. Mai an und den Sommer hindurch auch wieder Sonnabends die Concert-Musik im Kaffeegarten am Rosenthaler Thore beginnt, zeige ich einem hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst an, auch wird Herr Stadtmusikus Barth stets für ein gutbesetztes Orchester Sorge tragen.

C. H. Graf, Caffetier im goldnen Anker.

Anzeige. Zum letzten Male: Körperkraft und Feuerproben mit Feuerwerk auf der grossen Funkenburg.

Da ich heute zum letzten Male meine chemisch-physischen Vorstellungen geben darf, und während der Zeit meines Hierseyns durch mannigfaltiges Mißgeschick heimgesucht wurde, kann ich für den mir bisher zu Theil gewordenen gütigen Beifall ergebenst dankend, jetzt nicht umhin, die edlen kunstsinigen Bewohner Leipzigs um wohlwollende Unterstützung durch recht zahlreichen Besuch zu bitten, mit der Versicherung, daß ich Alles anbieten und nicht Kosten scheuen werde, um diese Vorstellungen zu den glänzendsten zu machen. Zum Beschluß wird gegeben:

Der Tempel des Pluto, Gottes der Hölle, ein überaus schönes imposantes Feuerwerk, aus welchem ein brillanter Feuerregen mit diamantenen Blumen, Rüben &c. hervorströmen wird; inzwischen zeigen sich drei in allen Farben strahlende Sonnen und ein natürlicher Regenbogen um den feuerspeienden Stuhl, auf welchem der Aehler eine in allen Farben brennende Keule in der Hand haltend sitzen wird. Das Ganze wird

mit griechischem, bengalischem, diamantenen, weißem, grünem, rothem und Oberon-Feuer illuminirt. Das Theater wird um 3 Uhr geöffnet. Anfang der ersten Vorstellung präcis 4 Uhr.
Swan von Chylinski.

Verloren wurden am 21. d. M. 1 Exemplar von Spindlers Damenzeitung und 1 bergl. der musikal. Zeitung. Der Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung bei Gebr. Erckel abzugeben.

Verloren wurden gestern Abend sieben Schlüsselchen mit Bindfaden zusammengebunden. Wer sie im grünen Baum bei Herrn Klepzig zurückbringt, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

* * * Wer den in den Frühstunden des 22. Mai entflohenen blaßgelben, mit grauem halben Ringe um den Hals gezeichneten Canarienvogel eingefangen hat, wird freundlichst gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung Catharinenstraße Nr. 416, 2 Treppen hoch, abzugeben.

* * * Dank, innigsten Dank für Deine Liebesworte; sie haben mir neues Leben gegeben, — könntest Du mich nur auch über Dein Vorhaben beruhigen! — Dein gutes Herz warnt ängstlich Dich davor, — o höre seine Stimme, denke, — wie soll ich's hier ertragen? —! — — 22. Mai.

A n D i c h.

Seit acht Tagen habe ich Dich nicht gesehen — denkst Du wohl an mich? Oder, heißt Dich sehn und sprechen, wohl ein Verbrechen? — . . .

E h o r z e t t e l v o m 22. M a i.

Grimma'sches Thor. U.	U.	Kantstädter Thor. U.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Der Dresdner Postpachwagen	6	Se. Durchl. Prinz Wilhelm v. Dessau, v. Frankfurt a. M., im Hot. de Pologne	6
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Kfm. Bianki, v. Rudolstadt, bei Greul	7
Hr. Justiz-Amtm. Bär, a. Lauchstädt, v. Eisenburg, pass. durch	9	Vormittag.	
Hr. Hblsm. Edenthal, v. Ballenstädt, in Nr. 744.		Hr. Weinhdlr. Friedeberg, von Frankfurt a. M., im Kranich	1
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Kfm. Keller, von Dresden, in St. Berlin, Hr. Kfm. Heine und Hr. Stud. Blöde, von hier, von Dresden und Meissen zurück	5	Die Hamburger reitende Post	11
Halle'sches Thor. U.	U.	Hr. Kfm. Böhler, v. Frankfurt a. M., im H. de Russ.	12
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Halberstädter reitende Post	4	Die Frankfurter reitende Post	3
Vormittag.		Peterssthor. U.	
Die Magdeburger Post	2	Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Groß, v. Danzig, in St. Berlin	8	Hr. Geh. Rath v. Winkwig, v. Altenburg, p. h.	5
Hr. Direct. Schulze, v. Halle, unbest.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Schreiber, v. Annaberg, unbest.		Hr. Lieut. v. Bonin, a. Berlin, v. Zeitz, p. d.	11
Hr. Lehrer Bennese, v. Bernburg, in der Sonne.		Nachmittag.	
Hr. D. Apel, v. Pegau, pass. durch		Hr. Jani, Prediger v. Köstritz, a. Hr. Oberbau- meister Riedel, v. Gera, bei D. Jani u. John	2
Nachmittag.		Hr. Hblsm. Leonhardt, v. Magdeburg, p. durch	
Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Ober-Fors- meister v. Landwüst nebst Frau, v. Halberstadt, in der g. Säge, Hr. Buchhdlr. Engelmann, v. hier, v. Braunschweig zur., Hr. Kfm. Bernit- son, v. Halle, pass. durch		Hospitalthor. U.	
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfm. Lippert, aus Hamburg, u. Ficker, aus Schneeberg, v. Berlin, im Freg'schen Hause u. p. durch, Hr. D. Broger, v. Berlin, bei Limburger		Gestern Abend.	
		Die Nürnberger Diligence	7
		Vormittag.	
	1	Auf der Annaberger fahrenden Post: Hr. Kaufm. Buschmann, v. Ehrenfriedersdorf, unbest., Hr. Kfm. Landgraf, v. Hohenstein, pass. durch	8
	3	Hr. Kfm. Rehm, v. La Haye, pass. durch.	
		Mad. Genfol, v. Zschopau, bei Genfol.	